

*Stadt Bad Schandau
Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge*

Beteiligungsbericht

zum

31.12.2021

Inhaltsverzeichnis

- | | | |
|----|--|---------------|
| 1. | Einführung | Seite 1 |
| 2. | Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften der Gemeinde | Seite 2 |
| 3. | Übersicht über die Beteiligungen der Gemeinde an Unternehmen des privaten Rechts | Seite 3 |
| 4. | Übersicht über die Finanzbeziehungen der Gemeinde zu den Unternehmen des privaten Rechts | Seite 4 |
| 5. | Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 3 SächsGemO | Seite 5 - 11 |
| 6. | Einzeldarstellung aller Unternehmen, an denen die Gemeinde mit mindestens 25 % beteiligt ist, gemäß § 99 Abs. 3 SächsGemO
- BSKT GmbH - | Seite 12 - 15 |

Anlagen

Mitgliedschaft in Zweckverbänden gemäß § 99 Abs. 2 Satz 3 SächsGemO

- | | | |
|----|--------------------------------------|-------------|
| 1. | Übersicht über die Beteiligungen | Seite A |
| 2. | Übersicht über die Finanzbeziehungen | Seite B |
| 3. | Lageberichte | Seite C – E |

Anmerkung der Verwaltung

1. Einführung zum Beteiligungsbericht

Nach § 99 Absatz 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen ist dem Gemeinderat bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Gründe für die Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Durch die Ausgliederung von Aufgaben aus dem Gemeindehaushalt und damit auch aus dem Verantwortungsbereich der gewählten Gemeindeorgane verengt sich mit Übertragung auf privatrechtliche Unternehmensformen (GmbH, AG) die Möglichkeit der Steuerung durch den Gemeinderat und die Verwaltungsspitze.

Der Beteiligungsbericht soll einen Gesamtüberblick über die kommunalen Aufgaben und die Art ihrer Erfüllung geben. Die komprimierte Darstellung versorgt den Gemeinderat, die Aufsichtsbehörde und die interessierte Öffentlichkeit mit den notwendigen Informationen. Gegenüber dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit soll damit Rechenschaft über die Entwicklung der Unternehmen abgelegt werden.

Nach § 88 b der Sächsischen Gemeindeordnung kann die Stadt alternativ einen Gesamtabschluss aufstellen, in dem die Jahresabschlüsse der Beteiligungen und Zweckverbände mit dem Jahresabschluss der Stadt konsolidiert werden.

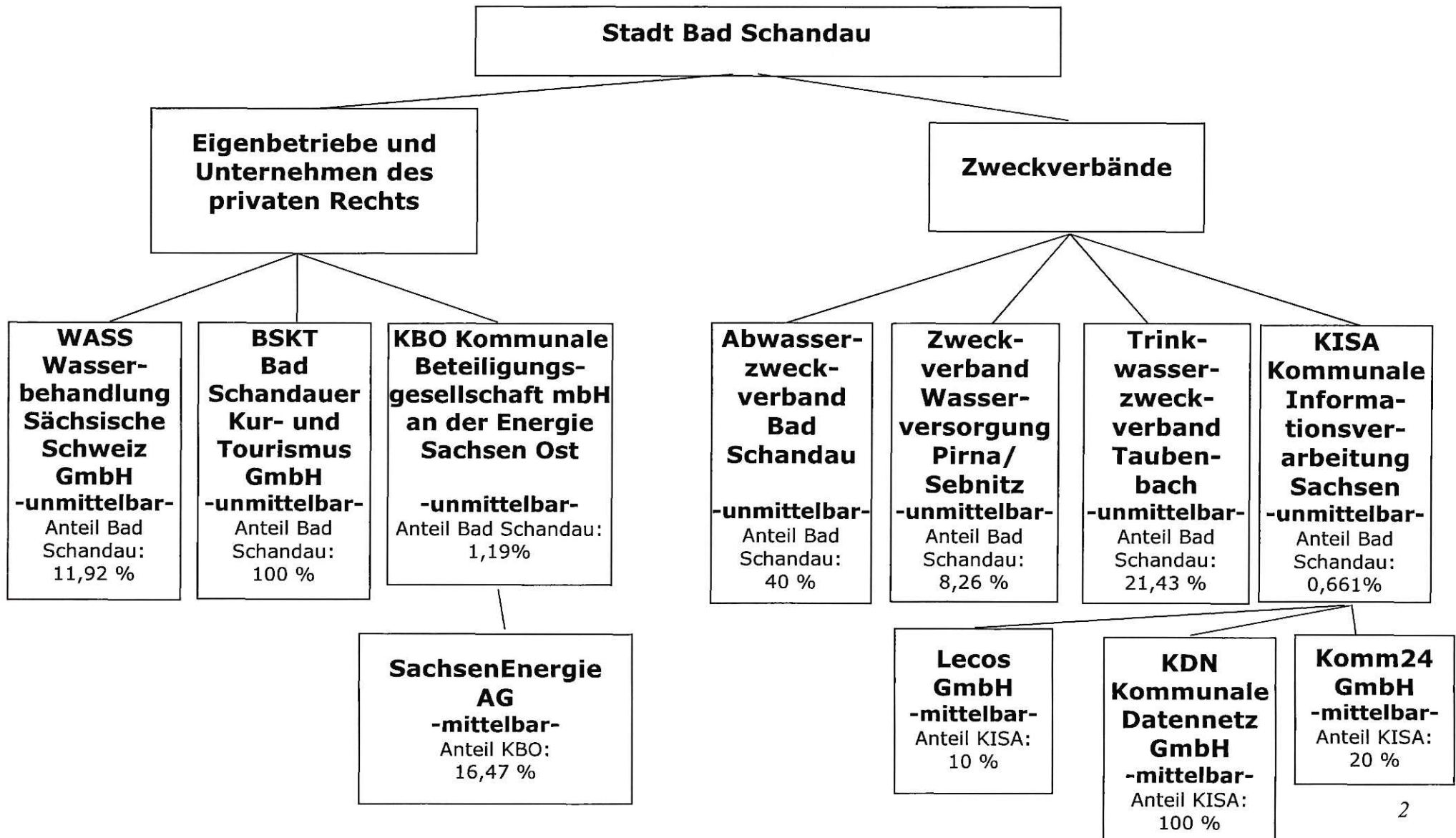
Mit Beschluss-Nr. 20210428.106 wurde für die Haushaltsjahre 2021/2022 die Option für den Beteiligungsbericht gewählt.

Bad Schandau, den 06.12.2022



T. Kunack
Bürgermeister

2. Organigramm der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften der Gemeinde zum 31.12.2021:



3. Übersicht über die Beteiligungen der Gemeinde an Unternehmen des privaten Rechts

Name	WASS Wasserbehandlung Sächs. Schweiz GmbH	Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH	KBO - Kommunale Beteiligungsgesell- schaft mbH an der Energie Sachsen Ost	SachsenEnergie AG	KDN – Kommunale Datennetz GmbH	Lecos GmbH	Komm24 GmbH
Form der Beteiligung	unmittelbar	unmittelbar	unmittelbar	mittelbar (über KBO)	mittelbar (über KISA)	mittelbar (über KISA)	mittelbar (über KISA)
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Aktiengesellschaft	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Unter- nehmens- gegenstand und Unter- nehmens- zweck	Dienstleistungen im Gebiet der Mitgliedsgemeinden oder anderer Gemeinden für die Wasserversorgung und die Abwasserent- sorgung sowie die Übernahme weiterer Tätigkeiten aus dem kommunalen Aufgabenbereich	Betriebsführung der städtischen Kur- und Tourismus- einrichtungen, Planung, Gestaltung der kurörtl. Entwicklung und Infrastruktur; Durchführung aller Maßnahmen des Innen- u. Außen- marketings, der kult. Veranstaltungen sowie Gästebetreuung	Haltung und Verwaltung von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an dieser Gesellschaft ergeben sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte	-Betätigung auf dem Gebiet der Elektrizitäts-, Gas-, Wärme- Kälte- und Wasserver- sowie Abwasserentsorgung -Betätigung auf dem Gebiet der Informations- verarbeitung und Telekommunikation -Durchführung der Stadt-/Straßen- beleuchtung -Betätigung auf dem Gebiet der Abfallbehandlung sowie Dienst- leistungserbringung	Bereitstellung und Betrieb eines Daten- netzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzu- rufenden Netz- diensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen	Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikations- technik sowie Bürodienst- leistungen	Realisierung gemeinsamer Vorhaben der sächs. Kommun- en zur Um- setzung des Onlinezugangs- gesetzes (OZG) und der E- Government- Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen, Erbringung von IT-Leistungen für die Gesellschafter
Stamm- / Grundkapital	57.450 € Stammkapital	25.600 € Stammkapital	32.732.662,34 € Eigenkapital nach Überleitung	210.978.927,50 € Grundkapital	60.000 € Stammkapital	200.000 € Stammkapital	25.000 € Stammkapital
Beteiligungs- umfang	11,92% (6.850 € am Stammkapital)	100 % Stimmen 100 % Stammkapital	1,199 % 392.468,60 € am nominellen Eigenkapital	Anteil der KBO: 16,47%	Anteil der KISA 100 % (60.000 €)	Anteil der KISA 10% (20.000 €)	Anteil der KISA 20 % (5.000 €)

4. Übersicht über die Finanzbeziehungen der Gemeinde zu Unternehmen des privaten Rechts

Name	WASS Wasserbehandlung Sächs. Schweiz GmbH	BSKT Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH	KBO Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost	SachsenEnergie AG	KDN Kommunale Datennetz GmbH	Lecos GmbH	Komm24 GmbH
Gewinn- abführung an den Gemeinde- haushalt	--	--	90.034,54 € abzügl. 13.505,18 € Kapitalertragssteuer und 742,78 € Solidaritätszuschlag	--	--	--	--
Verlustab- deckung und sonstige Zuschüsse aus dem Gemeinde- haushalt	--	Betriebsführungs- entgelt: 531.700,00 € Dienstleistungs- verträge: 392.844,00 €	--	--	--	--	--
Sonstige Vergünsti- gungen	--	--	--	--	--	--	--
Bürgschaften und Gewähr- leistungen	--	--	--	--	--	--	--

5. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen (§ 99 Abs. 2 SächsGemO)

Allgemeines

Von der Stadt Bad Schandau wurden zur Erfüllung ihrer Aufgaben keine Eigenbetriebe gebildet.

WASS GmbH

Die Stadt Bad Schandau ist unmittelbar an der WASS - Wasserbehandlung Sächsische Schweiz GmbH beteiligt.

Das Stammkapital der WASS GmbH beträgt 57.450 €, die Stadt Bad Schandau hält einen Anteil von 11,92 % (6.850 €).

Unternehmensgegenstand sind Dienstleistungen im Gebiet der Mitgliedsgemeinden oder anderer Gemeinden, die sich vertraglich mit dem Unternehmen gebunden haben oder einer unternehmerischen Betätigung in ihrem Gebiet zustimmen, insbesondere für die Wasserversorgung und die Abwasserentsorgung, die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung einschließlich der Übernahme aller damit verbundenen Nebenarbeiten, die kommunale Beratung zur Wasserver- und der Abwasserentsorgung sowie die Übernahme weiterer Tätigkeiten aus dem kommunalen Aufgabenbereich.

Geschäftsverlauf WASS

Die Entwicklung der Gesellschaft verlief im Jahr 2021 planmäßig. Corona bedingt kam es zu Personalausfällen, was sich auch innerhalb der Personalkosten widerspiegelt. Trotzdem konnten alle vereinbarten Leistungen innerhalb der Betriebsführung erbracht werden.

Die technische Betriebsführung verlief planmäßig, wobei weiterhin hier der Schwerpunkt auf die Kostenoptimierung innerhalb der Betriebsaufwendungen gelegt wird. Dies geschieht insbesondere hinsichtlich der zu erwartenden Kostensteigerungen innerhalb der Energie-, Material- und Lohnkosten Dritter. Durch das Hochwasser im Juli 2021 war ein erhöhter Arbeitsaufwand sowohl vor Ort innerhalb der technischen Betriebsführung wie auch innerhalb der Verwaltung zu verzeichnen. Die Schadensbeseitigung wird sich noch teilweise in die Folgejahre erstrecken.

Die Gesamterlöse im Geschäftsjahr belaufen sich auf 4.160.804,31 €. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft beliefen sich dabei im Geschäftsjahr 2021 auf 4.126.489,03 €. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Ein Kassenkredit musste nicht in Anspruch genommen werden.

Die Gesellschaft beschäftigte im Wirtschaftsjahr 2021 durchschnittlich 46 Mitarbeiter.

Geschäftsentwicklung und Ausblick

Zum 31.12.2021 wurde das Vertragsverhältnis mit der Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH (BSKT) beendet. Der Umfang dieser Leistung stellt jedoch nur einen geringen prozentualen Teil der Gesamtumsätze (0,5 %) dar und fällt daher bei der Gesamtbetrachtung kaum ins Gewicht. Die voraussichtliche Geschäftsentwicklung für 2022 ergibt sich aus den bestehenden Vertragsverhältnissen. Die geplanten Umsatzerlöse orientieren sich an den Vorjahren. Im Bereich der Aufwendungen werden insbesondere höhere Personal- und Energiekosten sowie Kostensteigerungen innerhalb der Instandhaltung und Wartung erwartet. Das geplante Jahresergebnis liegt bei 47 T€ vor Steuer.

Das Unternehmen als Betriebsführungsgesellschaft ist vor allem mit Wettbewerbs- und Kostenrisiken behaftet. Mit dem vorhandenen Risikomanagement werden regelmäßig alle Risiken analysiert und bestandsgefährdende Risiken überprüft. Diese werden zurzeit jedoch nicht gesehen. Die durch die Corona-Pandemie eventuell entstehenden Risiken können zum jetzigen Zeitpunkt nicht bewertet werden.

SachsenEnergie AG

Die Stadt Bad Schandau ist über die KBO mittelbar an der SachsenEnergie AG beteiligt.

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt nach einer Sachkapitalerhöhung 210.978.927,50 €, (Handelsregistereintragung zum 29.01.2021), dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen. An der SachsenEnergie AG ist die KBO mit 16,47 % beteiligt.

Die SachsenEnergie AG ist der kommunale Energiedienstleister in Ostsachsen. Vorrangig beliefert sie Endkunden und Weiterverteiler mit Strom, Gas und Wärme. Darüber hinaus werden Breitband-Internet und Telefonie angeboten. Versorgungssicherheit und Versorgungsqualität besitzen höchste Priorität. Ergänzt wird das Kerngeschäft durch umfassende technische und kaufmännische Dienstleistungen für Ver- und Entsorgungsbetriebe.

Geschäftsverlauf SachsenEnergie

Die SachsenEnergie AG zieht für das abgelaufene Geschäftsjahr eine positive Bilanz. Mit EUR 121,3 Mio. liegt das Ergebnis vor Ergebnisabführung weit über dem Vorjahreswert, jedoch geringfügig unter dem geplanten Wert (EUR 123,5 Mio.). Die Ergebnisentwicklung in 2021 wurde wesentlich bestimmt durch neu abgeschlossene Ergebnisabführungsverträge mit den Konzerngesellschaften DREWAG, SachsenNetze, SachsenEnergieBau, SachsenGigaBit sowie Sachsen Services zusätzlich zum bereits bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit SachsenNetze HS.HD. Insbesondere der über dem Plan liegende Ergebnisanteil der DREWAG hat positive Auswirkungen auf das Unternehmensergebnis der SachsenEnergie AG. Eine in Summe höhere Rohmarge (EUR 3,3 Mio., davon Strom EUR 9,9 Mio. und Gas -6,6 Mio.) wirkt sich ebenfalls positiv auf das Ergebnis aus. Ergebnisminderungen resultieren in großem Maße aus den in 2021 eingestellten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste Strom und Gas (EUR 63,8 Mio.) als Folge der aktuellen Situation an den Strom- und Gasmärkten.

Die Umsatzerlöse liegen mit EUR 1.488,8 Mio. um EUR 241,0 Mio. über dem Vorjahr (EUR 1.247,8 Mio.). Die Erlöse aus Stromlieferungen (Handel und Erzeugung) stiegen überwiegend preisbedingt um EUR 81,5 Mio. auf 877, Mio. (VJ EUR 795,5 Mio.). Die Erlöse aus Gaslieferungen erhöhten sich mit EUR 407,2 Mio. (VJ EUR 275,3 Mio.) sowohl mengen- als auch preisbedingt um EUR 131,9 Mio. Das Ergebnis vor Gewinnabführung an EVD beträgt EUR 121,3 Mio. (VJ. EUR 37,7 Mio.).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Investitionen in Höhe von EUR 114,1 Mio. (VJ. 135,7 Mio.) getätigt.

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Strom sämtliche Netze und Anlagen an SachsenNetze HS.HD. Die SachsenEnergie AG investierte nach den Vorgaben der Pächterin im Jahr 2021 EUR 40,0 Mio. (VJ: EUR 65,6 Mio.) in das Netz und die Anlagen zur Stromversorgung. Hauptschwerpunkte der Investitionstätigkeit waren die Erweiterung und Erneuerung von 110-kV-Leitungen, Umspannwerken, Mittel- und Niederspannungsleitungen, Umspannstationen und die Errichtung von Kundenanschlüssen.

Die SachsenEnergie AG verpachtet für das Medium Gas das Hochdrucknetz und zugehörige Anlagen an SachsenNetze HS.HD sowie die Mittel- und Niederdrucknetze und zugehörige Netze an SachsenNetze. Die Investitionen in das Gasnetz betragen im Geschäftsjahr 2021 nach den Vorgaben der Pächter EUR 14,8 Mio. (VJ. EUR 17,3 Mio.). Neben der kontinuierlichen Erneuerung der Hoch-, Mittel- und Niederdruckgasleitungen mit Baujahren älter als 60 Jahre nimmt die Realisierung von Erweiterungsvorhaben und Kundenanschlüssen einen weiteren Schwerpunkt ein.

Seit 2015 baut die SachsenEnergie-Gruppe die Breitbandinfrastruktur im Netzgebiet stufenweise aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden EUR 39,8 Mio. investiert. Die übrigen Investitionen der SachsenEnergie AG im Jahr 2021 betragen EUR 19,5 Mio., darunter u. a. EUR 3,6 Mio. in Kraft und Wärme, EUR 9 Mio. in die Informationsverarbeitung und IT-Infrastruktur und EUR 5,3 Mio. im Liegenschaftsbereich.

Die Investitionen des Jahres 2021 waren zum großen Teil fremdfinanziert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden am 31.12.2021 in Höhe von 345.114 T€.

Ausblick

Laut im Dezember 2021 bestätigtem Wirtschaftsplan plant die SachsenEnergie AG für das Jahr 2022 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 165 Mio. und wird damit wesentlich über dem Ergebnis von 2021 liegen. Ursächlich dafür sind die in 2021 erfolgten Rückstellungszuführungen für drohende Verluste in der Strom- und Gasbeschaffung. Einen wesentlichen Teil des Unternehmensergebnisses machen Ergebnisübernahmen aus den Abführungsverträgen (insbesondere DREWAG) aus. Diese liegen im Plan auf Vorjahresniveau. Ohne Berücksichtigung der Ergebnisübernahmen liegt das geplante Ergebnis vor Steuer im Jahr 2022 über dem Vorjahresniveau, auch hier verursacht insbesondere durch die in 2021 eingestellten Rückstellungszuführungen als Folge der angespannten Beschaffungssituation auf den Strom- und Gasmärkten. Es wurde dabei von folgender voraussichtlicher Absatzentwicklung für das Jahr 2022 ausgegangen: Anstieg der Gaslieferungen im Vergleich zum Vorjahr, Stromlieferungen über denen des Vorjahres sowie insgesamt leicht über dem Vorjahresniveau liegende Umsatzerlöse.

Der Investitionsrahmen der SachsenEnergie AG beinhaltet für das Jahr 2022 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von EUR 350,3 Mio.

Die zuvor ausgeführten Prognosen wurden im Dezember 2021 und somit vor Ausbruch des Russland-Ukraine-Kriegs erstellt und basierten auf bisherigen Rahmenbedingungen. Die gesamten Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sind weder geopolitisch noch energiepolitisch und wirtschaftlich zum gegenwärtigen Zeitpunkt absehbar. Somit sind auch eine belastbare Prognose und eine vollumfängliche Bewertung der Folgen für Unternehmer und Verbraucher nicht möglich. SachsenEnergie AG beobachtet die aktuelle Lage und bewertet sie regelmäßig entlang der bestehenden Vorsorgepläne neu. Für das Jahr 2022 geht Sachsen Energie AG zum gegenwärtigen Zeitpunkt vom Erreichen des geplanten EBIT aus.

KBO (Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energie Sachsen Ost)

Die Stadt Bad Schandau ist unmittelbar an der KBO beteiligt.

Das Geschäftsjahr der KBO - Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost ist festgelegt vom 01. September 2020 bis 31. August 2021. Die KBO ist mit 16,47 % unmittelbar an der SachsenEnergie AG beteiligt. (Aktionärsstruktur zum 31.08.2021)

Geschäftsverlauf KBO

Im Geschäftsjahr 2020/2021 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 9.650 T€ erzielt. Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der Dividende der SachsenEnergie AG (ehemals ENSO AG) bestimmt. Mit Beschluss der Hauptversammlung der SachsenEnergie AG am 15.07.2021 erfolgte die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2020. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 16,47 % eine Dividendenzahlung von 11.133 T€. Dies entspricht einer Dividende von 16,57 € je Aktie (Plan 16,56 € je Aktie). Der Stadt Bad Schandau wurden entsprechend ihrer Beteiligung an der KBO nach Abzug von Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag 75.786,58 € ausgezahlt.

Ausblick

Die Geschäftsführung der KBO geht für die Planungsperiode 2021/2022 von einer positiven Geschäftsentwicklung der SachsenEnergie AG aus. KBO erhält aufgrund eines zwischen SachsenEnergie AG und EVD bestehenden Ergebnisabführungsvertrages für die Dauer von 10 Jahren eine feste Ausgleichszahlung in Höhe von 21,83 € je Aktie. In diesem Zeitraum soll der gestundete Kaufpreis für die zugekauften Aktien an EVD getilgt werden. Ab 2031 sinkt die feste Ausgleichszahlung auf einen Betrag von 14,81 € je Aktie.

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen EVD und SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

KDN Kommunale Datennetz GmbH

Die Stadt Bad Schandau ist mittelbar über die KISA an der KDN GmbH beteiligt. KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

Geschäftsverlauf

Die für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Umsätze konnten von TEUR 367 auf TEUR 1.329 gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben sowie an der Corona bedingt stark gestiegenen Nutzung der sicheren VPN-Einwahl über den Remote Access Service ins KDN III. In diesen Umsätzen sind auch einmalige Umsätze für Telefonie, Ausstattung, RAS-Token, Headsets sowie andere kostenpflichtige Zusatzleistungen enthalten.

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund der immer vielfältigeren Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukraine-Konflikt hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet. Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiche Heimarbeit ermöglichen ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Die KDN-GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2021 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.328.998,30 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf EUR 3.107.567,30 EUR. Das Geschäftsergebnis 2021 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Ausblick

Das Jahr 2022 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in verstärktem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2022 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber auf Grund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das sächsische Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleich geblieben. Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt. Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen Datennetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Lecos GmbH

Die Stadt Bad Schandau ist mittelbar über die KISA an der Lecos GmbH beteiligt. KISA hält zum Stichtag 31.12.2021 einen Anteil von 10 %. Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

Geschäftsverlauf

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2021 TEUR 41.031 und lag damit um TEUR 4.816 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 (TEUR 36.215). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 299 (VJ TEUR 283).

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,5 %, 8,0 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 3,1 %. Die verbleibenden Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 697 (VJ: TEUR 596) und liegt über dem Plan für 2021.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen mit der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 2.633),
- Umsatzerlöse mit der KISA aus der Dienstleistung für die Bundestagswahl 2021 (TEUR 416)
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 126)

Die Bilanz zum 31. Dezember 2021 weist einen Rückgang des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2021

TEUR 4.041 sowie TEUR 60 in das Finanzanlagevermögen für die Beteiligung an der GovDigital eG. Schwerpunkte waren auch 2021 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Das Jahr 2021 stand weiterhin im Fokus der Corona-Pandemie und damit der Ausweitung der mobilen Arbeit sowie u. a. der Bereitstellung von Konferenzsystemen zur Absicherung der Verwaltungstätigkeit. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen intensiv begonnen. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2021 stellen auch die Basis für die Skalierung der Jahre 2022ff dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2021 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Jahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Ausblick

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u. a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2022 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2022 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH verschiedene Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2022 ff abgebildet ist, u. a. Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und Services, konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden, Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge, die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region sowie der Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, Blockchain u. a. über die GovDigital eG.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährlich Prüfungen, die auch 2021 umgesetzt wurden. Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Auch im Jahr 2022 müssen die sich verändernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konsequent überwacht werden. Die Ausbreitung des Coronavirus kann somit auch 2022 Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2022 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Komm24 GmbH

Die Stadt Bad Schandau ist mittelbar über die KISA an der Komm24 GmbH beteiligt. KISA hält zum Stichtag 31.12.2021 einen Anteil von 20 %.

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Ostsachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des

Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2021 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient. Die hierfür notwendigen Projektsteuerungen sowie die Buchhaltung und das Controlling wurde im Laufe des Jahres durch die Komm24 selbst übernommen und zu diesem Zweck zwei Mitarbeiter eingestellt.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 war bei Komm24 durch intensive Aktivitäten und Anstrengungen zur Erhöhung der Effizienz in den OZG-Projekten und einer Verbesserung des finanziellen und inhaltlichen Projekt-Controllings geprägt. Mit einem standardisierten Vorgehen und Festlegungen zur Einbindung von Pilotkommunen sowie zur Anbindung an die Integrationsplattform konnte der Aufwand und die Laufzeit der Projekte zum Ende des Jahres gegenüber dem Vorjahr mindestens halbiert werden. Mittlerweile sind alle Maßnahmen umgesetzt, diese werden im Jahr 2022 voll wirksam und zu einer erheblichen Steigerung der Anzahl der fertig gestellten Online-Antragsassistenten führen.

Die Komm24 hatte im Jahr 2021 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über Komm24 im Inhouse-Verfahren Geschäfte abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 1.021,3 TEUR und im Geschäftsfeld der Umsetzung von OZG-Projekten 1.792,4 TEUR. Somit konnte das Ziel in Höhe von insgesamt 2.884,3 TEUR durch zeitliche Verzögerungen bei einigen Projekten nicht ganz erreicht werden.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 30 Projekte zur Entwicklung von Online-Antragsassistenten sowie den Schnittstellen zur Anbindung an Fachverfahren in Angriff genommen, wovon 14 fertig gestellt wurden. Dies sind 7 Antragsassistenten mehr als im Jahr 2020.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird als stabil und sicher eingeschätzt.

Ausblick

Die im ersten Jahr begonnene Neustrukturierung der operativen Tätigkeit von Komm24 wird auch im Jahr 2022 fortgesetzt. Schwerpunkt ist die weitere Optimierung der Prozessabläufe in den OZG-Projekten, um die Anzahl der fertig gestellten Online-Anträge weiter zu erhöhen. Die inhaltliche Steuerung dieser Projekte durch Komm24 wird weiter verstärkt durch einen neuen Mitarbeiter, welcher die Steuerung der Entwickler übernimmt und sich mit den technischen Fragen der Infrastruktur beschäftigt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt wird die Vorbereitung und Einführung eines neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen sein. Ursprünglich für 2021 geplant, sollen nun im Jahr 2022 wesentliche Finanzierungsfragen dieses Geschäftsfeldes geklärt werden, so dass noch 2022 gestartet werden soll. Wesentliche Betriebs- und Vertriebsleistungen sollen von den Gesellschaftern der Komm24 als Dienstleister erbracht werden. Die Steuerung dieser Themen soll, ähnlich wie bei den OZG-Projekten durch die Komm24 erfolgen. Hierfür werden spätestens mit Beginn 2023 weitere Mitarbeiter bei Komm24 benötigt.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 50,0 TEUR.

Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie für das Geschäft der Komm24 werden für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Gruppen erledigt werden kann.

6. Einzeldarstellung aller Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde mittelbar oder unmittelbar mit mindestens 25 % beteiligt ist (§ 99 Abs. 3 SächsGemO)

6.1 BSKT- Bad Schandauer Kur und Tourismus GmbH

Die Bad Schandauer Kur und Tourismus GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 15. November 1996 errichtet. Gesellschafter ist zu 100% die Stadt Bad Schandau.

Zur Anpassung an das Gesetz zur Änderung des kommunalen Wirtschaftsrechts und des Sächsischen Wassergesetzes erfolgte die Neufassung des Gesellschaftervertrages mit notarieller Beglaubigung vom 8. Juni 2005.

Auf der Grundlage des Betriebsführungsvertrages, welcher mit der Stadt Bad Schandau abgeschlossen wurde, ist die Bad Schandauer Kur- und Tourismus GmbH mit der Betriebsführung folgender städtischen Kur- und Tourismuseinrichtungen beauftragt:

- Haus des Gastes – Markt 12
- Öffentliche Bedürfnisanstalten
- Kulturstätte im Stadtpark am Kurpark
- Historischer Personenaufzug
- Tiergehege
- Museum Bad Schandau
- Botanischer Garten
- Bibliothek
- Kurpark, einschließlich Spielplatz
- Elbpromenade (intensiv zu pflegende Anlagen)
- Parkplätze – Ortseingang, Elbparkplätze, Schmilka, Ostrau, Wanderparkplatz Kirnitzschalstraße
- Freizeitanlagen und Spielplätze;

Im Rahmen des Dienstleistungsvertrages „Tourismus und Marketing“ gewährleistet die GmbH öffentlichen Tourist-Service sowie Gästebetreuung in der Touristinformation am Markt 12 und im Aktivzentrum Markt 10, 11. Weitere Tätigkeitsfelder sind hier die Mitwirkung bei der Planung und Gestaltung der kurörtlichen Infrastruktur sowie die Durchführung aller Maßnahmen des Innen- und Außenmarketings.

Des Weiteren bestehen Dienstleistungsverträge für die Durchführung von kulturellen Veranstaltungen und das Inkasso der Gästetaxe. Als Eigengeschäft betreibt die GmbH einen Rad- und Outdoorverleih, eine Agentur für Freizeitangebote, einen Buchungsservice für Unterkünfte sowie temporär seit 2021 eine Corona-Test-Zentrum.

Das **Stammkapital** beträgt 25.600,00 €.

Die Stadt Bad Schandau ist alleiniger **Gesellschafter**.

Die **Organe** des Unternehmens sind: die Gesellschafterversammlung
der Aufsichtsrat
die Geschäftsführung

Geschäftsführerin der Gesellschaft ist Frau Gundula Strohbach.

Mitglieder des Aufsichtsrates waren:

Kunack, Thomas	Bürgermeister	Vorsitzender des Aufsichtsrates
Dr. Böhm, Rolf	Kartograph	Mitglied
Bredner, Maik	Dachdecker	Mitglied
Bergmann, Yvonne	Regionalmanager	Mitglied
Eggert, Marina	Lehrerin	Mitglied

Im Geschäftsjahr 2021 waren einschließlich der Geschäftsführerin durchschnittlich 27 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 27).

Die **Abschlussprüfung** des Jahresabschlusses zum 31.12.2021 und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2021 erfolgte durch den Wirtschaftsprüfer Dr. Winfried Heide, Dresden. Sie ergab keine Beanstandungen. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 26.09.2022 erteilt.

Finanzbeziehungen

Leistungen der BSKT GmbH an die Stadt	in €
Gewinnabführungen	0
Leistungen der Stadt an die BSKT GmbH	
Verlustabdeckungen	0
Betriebsführungsentgelt	531.700,00
Dienstleistungsverträge	392.844,00
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0
Sonstige Vergünstigungen	0

Bilanz- und Leistungskennzahlen

	2021	2020	2019
Arbeitsproduktivität = $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Personalkosten}}$	2,00	2,18	2,18
Eigenkapitalquote in % = $\frac{\text{Eigenkapital (inkl. 60\% Sonderpostenanteil)}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	60,34	51,77	38,43
Eigenkapitalrendite in % = $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	23,56	18,28	21,39
Fremdkapitalquote in % = $\frac{\text{Fremdkapital (inkl. 40\% Sonderpostenanteil)}}{\text{Bilanzsumme}} \times 100$	39,44	48,23	61,57
Liquidität in % = $\frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Verbindlichkeiten}} \times 100$	428,47	474,98	212,89
Pro-Kopf-Umsatz = $\frac{\text{Umsatz}}{\text{Mitarbeiteranzahl} \times 1000}$	47,84	51,51	52,47

Geschäftsverlauf und Lagebericht

Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung 2021 wurden nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Summe der Einnahmen des Wirtschaftsjahres 2021 betrug 1.404.043,09 €, die Summe der Ausgaben 1.320.507,35 €, das Ergebnis nach Steuern betrug 57.313,46 €. Der Jahresüberschuss in Höhe von 56.084,46 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Das geplante Jahresergebnis (17.633 €) wurde um 38.451,46 € überschritten. Erhöhte Einnahmen wurden in dem Bereich sonstige betriebliche Erträge durch die Betreuung eines Corona-Testzentrums erzielt. Investitionen wurden in Höhe von 24.489,39 € im Geschäftsjahr getätigt.

Im Berichtszeitraum war die Liquidität der Bad Schandauer Kur- und Tourismus-GmbH sichergestellt. Am Jahresende betrug sie 254.385,97 € und stellt sich im Finanzmittelbestand dar. Der Kontokorrentkredit wurde im Geschäftsjahr nicht in Anspruch genommen. Kredite von der Bank wurden nicht aufgenommen. Derivate Finanzinstrumente wurden nicht eingesetzt.

Ausblick

Die Liquidität und die Ertragslage der GmbH sind stark abhängig von der regelmäßigen Zahlung des Betriebsführungsentgeltes und der Dienstleistungsentgelte des Gesellschafters. Um die Weiterführung und zukünftige Entwicklung des Unternehmens mit der damit verbundenen Leistungserbringung für den Gesellschafter zu sichern, ist die Zahlung ausreichender Entgelte unabdingbare Voraussetzung. Im Betriebsführungsvertrag ist geregelt, dass die Festsetzung der Höhe des Betriebsführungsentgeltes auf der Grundlage des Wirtschaftsplanes für jedes Wirtschaftsjahr neu erfolgt. Die Umsatzentwicklung in den touristischen Leistungsbereichen, in denen die GmbH eine rein wirtschaftliche Tätigkeit ausführt, muss weiter ausgebaut werden, da diese Geschäftsfelder zur Erhaltung des Unternehmens mehr an Bedeutung gewinnen werden.

Die Tourismusbranche ist den Schwankungen der Besucherzahlen sehr stark ausgesetzt und birgt damit das Risiko ebenso schwankender Umsätze in allen Bereichen. Immer wieder auftretende Naturkatastrophen und stetige Kostensteigerungen erhöhen das Risiko einer unzureichenden Kostendeckung.

Durch eine ständige Überwachung kann das Forderungsausfallrisiko auf ein Minimum begrenzt werden.

Dem städtischen Marketing und dem Gästeservice muss auch weiterhin eine hohe Bedeutung beigemessen werden. Es sollte zu den wichtigsten Aufgaben der GmbH gehören, um die Gesamtheit der Leistungen der Stadt Bad Schandau auf dem touristischen Markt zu stabilisieren und die wichtigste Einnahmequelle der Kommune zu sichern.

Aufgrund der Auswirkungen der derzeitigen Corona-Pandemie können negative Folgen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht ausgeschlossen werden.

Für das Jahr 2022 wird ein Umsatzausfall im Incoming Geschäft von bis zu 50 % erwartet, der im Betretungsverbot des Waldes im gesamten Landkreis SSW/OE begründet ist. Das Wandern, als Hauptmotivation für einen Urlaub in der Sächsischen Schweiz, war in den zentralen Sommermonaten Juli/August nicht möglich. Somit führte die Verordnung zu einer Stornierungswelle bis zum Jahresende. Nach Aufhebung des Verbotes erholt sich die Saison nur sehr schwer wieder. Die Gästefrequenz erreicht keine für die Jahreszeit üblichen Werte mehr.

Bei den Soforthilfen des Landes Sachsen wurden die GmbHs in öffentlichem Eigentum erneut ausgeklammert. Somit fallen sämtliche Verluste, die im Zusammenhang mit der Brandkatastrophe in der GmbH entstanden sind, auf den Gesellschafter zurück.

Anlagen

1. Übersicht über die Beteiligungen der Gemeinde an Zweckverbänden

Name	Abwasserzweckverband Bad Schandau	Trinkwasser- zweckverband Taubenbach	Zweckverband Wasserversorgung Pirna / Sebnitz	Kommunale Informations- verarbeitung Sachsen KISA
Rechtsform	Körperschaft des öffentl. Rechts	Körperschaft des öffentl. Rechts	Körperschaft des öffentl. Rechts	Körperschaft des öffentl. Rechts
Aufgaben des Zweckverbandes	Sammlung, Fortleitung und unschädliche Beseitigung der Abwässer im Bereich der Verbandsmitglieder	Träger der öffentlichen Wasserversorgung	Träger der öffentlichen Wasserversorgung gemäß §§ 42 bis 45 Sächsisches Wassergesetz	Bereitstellung von Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetzen, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsarbeiten mit technikunterstützter Informationsverarbeitung
Stamm-/ Grundkapital	0	0	0	0
Beteiligungs- umfang	40 % Stimmenanteil (4 von 10 Stimmen)	21,43 % Stimmenanteil (3 von 14 Stimmen)	8,26 % Stimmenanteil (27 von 327 Stimmen)	0,661 Stimmenanteil (20 von 3.024 Stimmen)
Eigenkapital/ Anteil Bad Schandau zum 31.12.2021	8.868.317,65 € 5.473.621,86 €	1.225.814,43 € 138.589,66 €	26.133.268,25 € 1.973.409,80 €	3.457.756,43 € 22.855,77 €
Schuldenstand zum 31.12.2021	8.585 T€	4.216 T€	27.581 T€	2.665 T€

2. Übersicht über die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Zweckverbänden

Name	Abwasserzweckverband Bad Schandau	Trinkwasser- zweckverband Taubenbach	Zweckverband Wasserversorgung Pirna / Sebnitz	KISA Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Gewinnausschüttung	0	0	0	0
Verlustabdeckung/ sonst. Zuschüsse	0	0	0	0
Sonstige Vergünstigungen	0	0	0	0
Bürgschaften/ Gewährleistungen	0	0	0	0

3. Lageberichte der Zweckverbände

Die Stadt Bad Schandau ist zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung Mitglied im Abwasserzweckverband Bad Schandau, im Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz und im Trinkwasserzweckverband Taubenbach.

Die Stadt Bad Schandau ist auch Mitglied im Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), welcher alle Mitgliedsgemeinden mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung bei der Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben unterstützt.

Der **Trinkwasserzweckverband Taubenbach** weist in seinem Jahresergebnis 2021 einen Jahresgewinn in Höhe von 17.628,88 € aus, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Neben dem weiteren planmäßigen Wechsel der Wasserzähler im Verbandsgebiet wurden sechs Hausanschlüsse hergestellt. Die Leitungserneuerung auf der Pladerbergstraße in Gohrisch konnte planmäßig fortgeführt werden. Des Weiteren wurde in Cunnersdorf die Trinkwasserleitung an der Cunnersdorfer Straße im Bereich der Zufahrt zum Forstamt verlegt. In der operativen Netzerneuerung wurden Rohrbrüche beseitigt und Trinkwasserleitungen bedarfsgerecht umverlegt. Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 410.194,34 € getätigt.

Die Liquidität war gesichert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in der Bilanz zum 31.12.2021 mit 4.215.653,89 € (Vorjahr: 3.912.228,29 €) ausgewiesen.

Seitens der Geschäftsleitung wird eingeschätzt, dass auch in den Folgejahren keine erkennbaren Risiken bestehen, die den Fortbestand des TZV Taubenbach gefährden.

Der **Zweckverband Wasserversorgung Pirna/Sebnitz** beendete das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresergebnis von 0. Ursprünglich hatte der ZVWV mit einem Jahresgewinn von TEUR 27 geplant. Ursächlich dafür waren im Wesentlichen die im Vergleich zum Plan in geringerem Umfang erzielten Umsatzerlöse (ohne Kostenüberdeckung) welchen gegenüber dem Plan deutlich niedrigere Material-, Personal und sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüberstehen. Die Zahlungsfähigkeit des ZVWV war stets gewährleistet. Kassenkredite wurden im Wirtschaftsjahr 2021 erneut nicht in Anspruch genommen. Die Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich zum Ende des Wirtschaftsjahres auf TEUR 6.236, gegenüber dem Vorjahr von TEUR 7.176.

Die realisierten Investitionen in Höhe von TEUR 4.253 wurden aus dem vorhandenen Finanzmittelbestand finanziert. Neue Darlehen zur Investitionsfinanzierung wurden nicht aufgenommen. Im Saldo ergab sich im Jahr 2021 beim ZVWV eine Reduzierung des Darlehensbestandes von TEUR 28.791 auf TEUR 27.581.

Aus Sicht des Zweckverbandes sind dessen Arbeitsfähigkeit sowie die Versorgungssicherheit im Verbandsgebiet, vorbehaltlich der derzeit nicht vollständig kalkulierbaren Auswirkungen einer sich möglicherweise weiter verschärfenden Energiekrise, auch im Jahr 2022 gewährleistet. Die aktuell hohe Inflation verstärkt Kostenerhöhungstendenzen in allen Aufwandsbereichen. Darüber hinaus ist künftig mit einem Anstieg der Finanzierungskosten zu rechnen.

Risiken, die den Bestand des Zweckverbandes gefährden oder dessen Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können, werden durch die Verbandsleitung derzeit nicht gesehen.

Der **Abwasserzweckverband Bad Schandau** schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresverlust in Höhe von 281.032,59 € ab. Hauptaufgaben waren im Wirtschaftsjahr 2021 die Vorbereitung von Investitionsvorhaben der Folgejahre, die Maßnahmen zur Beseitigung der Folgen des Hochwassers im Juli, der außerplanmäßig erforderlich gewordene Ersatzneubau des RW-Nebensammlers Elbstraße 5 in Rathmannsdorf sowie die Abwicklung von Investitionen für das Prozessleitsystem der KA Prossen, für die Fernwirktechnik der PW Reinhardtsdorf und Schöna, für Netzpumpwerke, Hauspumpstationen, Hausanschlüsse und Schachtabdeckungen. Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 344.493,67 € getätigt. Der Anschlussgrad im Verbandsgebiet beläuft sich per 31.12.2021 auf 96%. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in der Bilanz zum 31.12.2021 mit 8.584.641,81 € (Vorjahr: 8.573.524,81 €) ausgewiesen.

Die Schadensbeseitigung des Starkregenhochwassers im Juli 2021 sowie COVID-19 hatten Auswirkungen auf die Entwicklung des Jahresergebnisses. Ein weiteres Risiko stellen die Preisentwicklungen auf dem Markt dar. Die damit verbundenen Auswirkungen sind derzeit nicht abschätzbar.

Im Jahr 2021 konzentrierte sich **KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen** auf die neu aufgebauten Geschäftsfelder im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, auf die Dienstleistungserbringung im Hard- und Softwarebereich für Schulen und auf den Aufbau der Dienstleistungen zum zweiten Finanzwesen. Darüber hinaus konzentrierte sich der Geschäftsverlauf auf die Produkte Datenschutz, IT-Sicherheit, Dokumentenmanagement – hier auch als rechenzentrumsbasierte Anwendung – sowie den weiteren Ausbau der Leistungserbringung in Thüringen, was auch am erheblichen Mitgliederzuwachs aus diesem Bundesland erkennbar ist.

Die Gesamtzahl der Mitglieder erfuhr im Jahr 2021 einen Zuwachs und belief sich zum 31.12.2021 auf 277 Mitglieder.

Zum Jahresende 2021 entstand ein positives Ergebnis von 1,085 Mio. € (Vorjahr 322 T€), was deutlich über der Prognose lag. Es wurde wie geplant keine Umlage erhoben.

Ursachen für das positive Ergebnis waren insbesondere:

- geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- die Gewinnmarge aus dem deutlich gestiegenen Maß an Technikverkauf
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten
- Auflösung eines Anteils der Rückstellungen aufgrund gesunkener Risiken insbesondere von Klageverfahren gegen die Umlage

KISA kalkuliert die Preise kostendeckend bzw. passt die Produkt- und Dienstleistungspreise bei Preissteigerungen der Lieferanten und Hersteller kontinuierlich an. Die Ertragslage ist daher weitestgehend abgesichert und überdurchschnittliche Preissteigerungen waren auch in 2021 nicht erforderlich. Die Angebotserweiterung der KISA, insbesondere im Antragsmanagement, bei der IT-Technik für Schulen, im Datenschutz, in der Informationssicherheit und im zweiten Finanzwesen sowie die regionale Erweiterung auf Thüringen mit dem Leistungsangebot Dokumentenmanagementsystem VIS wirkt sich weiterhin positiv auf die Entwicklung von KISA aus und führte sogar zu einem deutlichen Mitgliederzuwachs. Es wird angenommen, dass sich dies auch in 2022 fortsetzt, wenn die Kräfte weiterhin auf Schwerpunkte rund um die Digitalisierung in den Verwaltungen ausgerichtet bleiben.

Ab dem 01.01.2023 unterliegt KISA vollständig dem Umsatzsteuergesetz, so dass die Leistungen von KISA dann umsatzsteuerpflichtig sein werden. Über die ab 01.01.2023 gültige Preisliste wurden die Kunden von KISA bereits per E-Mail im März 2022 informiert. Die meisten neu kalkulierten Preise haben, betrachtet man die Bemessungsgrundlage, eine Preissenkung erhalten, teilweise sogar über den gesamten Steuerbetrag. Dies ist dann der Fall, wenn KISA selbst keine Support- bzw. Eigenleistungen erbringt. Für Eingangsleistungen kann KISA ab dem 01.01.2023 vom Vorsteuerabzug Gebrauch machen, daher

spielt die Umsatzsteuer auf bezogene Fremdleistungen bei der Preiskalkulation keine Rolle mehr. Bei Eigenleistungen ändern sich die Kosten im Vergleich zur bisherigen Kalkulation nicht. Derzeit wird die Umstellung auf die Umsatzsteuerpflicht nicht als Risiko eingestuft.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. Sonderposten abzüglich Steueranteil) beträgt zum 31.12.2021 25 % (Vorjahr: 22 %) und die Fremdkapitalquote 75 % (Vorjahr: 78 %). Das wirtschaftliche Eigenkapital hat sich aufgrund des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschusses um 1.085 T€ sowie den bilanzierten Sonderposten erhöht.

Die Verbindlichkeiten aus Darlehen betragen 2.655 T€ (Vorjahr: 2.055 T€).

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr zum wiederholten Male verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Die Entwicklung des Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass die Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Vor diesem Hintergrund müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortgebildet werden, damit ein ausgeprägtes Wissen über die kommunalen Abläufe und Bedürfnisse vorhanden ist und eine den Anforderungen des Marktes gerechte Servicequalität gewährleistet wird.

Anmerkung der Verwaltung zum Beteiligungsbericht der Stadt Bad Schandau zum 31.12.2021 gemäß § 99 SächsGemO

Sehr geehrte Stadträte,

in der Anlage erhalten Sie den Beteiligungsbericht der Stadt Bad Schandau zum 31.12.2021 zur Information.

Gemäß § 99 SächsGemO sind dem Beteiligungsbericht der Gemeinde als Anlage auch die Beteiligungsberichte der Zweckverbände, deren Mitglied die Gemeinde ist, beizufügen.

Der Abwasserzweckverband Bad Schandau und der Trinkwasserzweckverband Taubenbach halten keine Beteiligungen und erstellen somit keine Beteiligungsberichte.

Aus Effektivitätsgründen sind an dieser Stelle die Beteiligungsberichte des Zweckverbandes Wasserversorgung Pirna/Sebnitz und des Zweckverbandes KISA nicht angefügt, werden aber als Anlagen des Beteiligungsberichtes öffentlich ausgelegt. Die Möglichkeit zur Einsichtnahme in der Kämmerei der Stadtverwaltung Bad Schandau besteht für Sie jederzeit.

Mit freundlichen Grüßen